Zwei Schulhäuser für Nepal an einem Tag

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368550

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

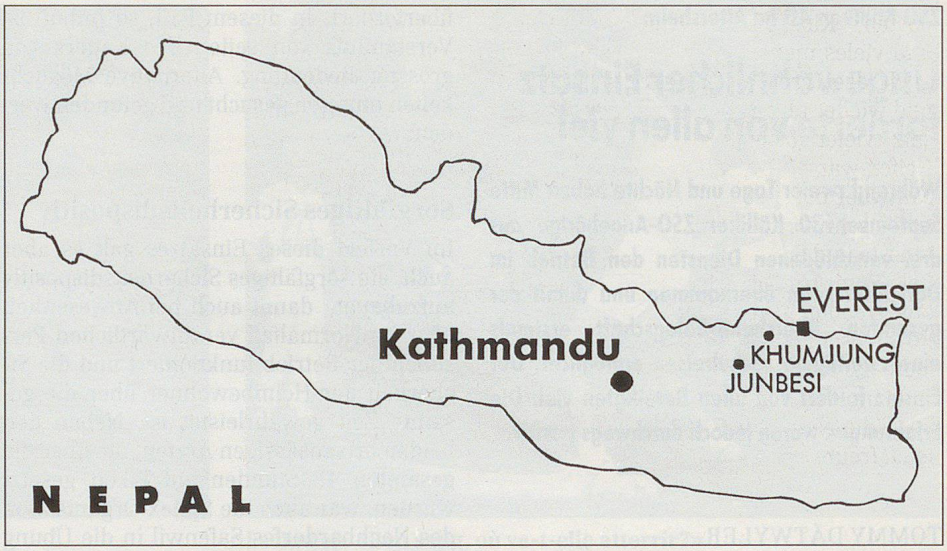
Zivilschutz und Feuerwehr stellten die Infrastruktur

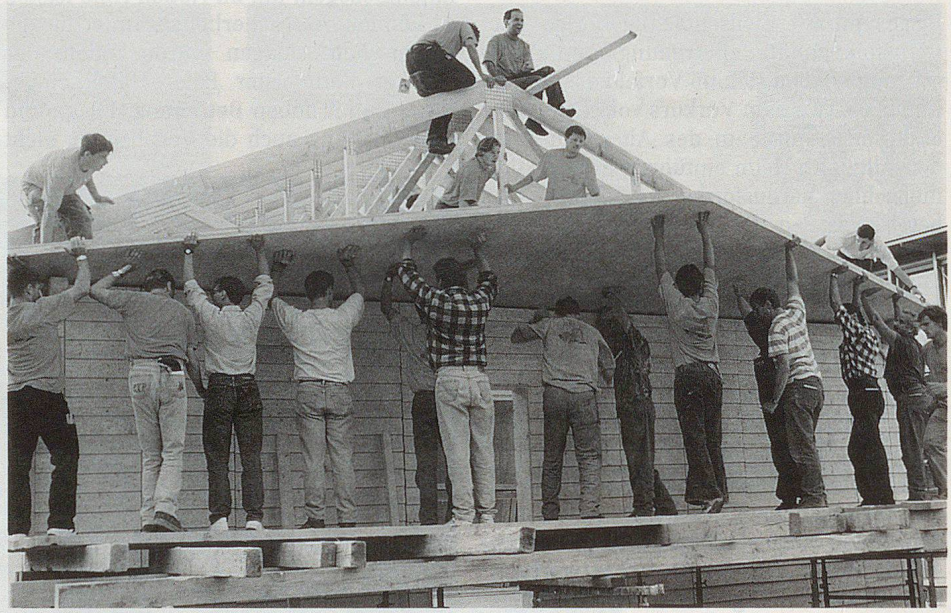
Zwei Schulhäuser für Nepal an einem Tag

Ihre Büroarbeitsplätze mit Werkbänken vertauschten am 19. August 750 Führungskräfte, Spezialistinnen und Spezialisten der Helvetia- und Patria-Versicherungen. Auf dem Gelände des Paraplegikerzentrums Nottwil LU erstellten sie zwei komplette Schulhäuser für Nepal. Unter der Leitung von Robert Arnold, Chef der ZSO Nottwil und dem Nottwiler Feuerwehrkommandanten Josef Bisang sorgten rund 130 Freiwillige für die erforderliche Logistik und ein arbeitsfreundliches Umfeld.

EDUARD REINMANN

Damit das Unternehmen gelingen konnte, waren umfangreiche Arbeiten vor, während und nach dem Arbeitstag erforderlich: Organisation, Leitung und Koordination der Logistik, Sicherstellung der Kommunikation, Verpflegung des Hilfspersonals, Organisation und Leitung des Versorgungsplatzes, Gewährleistung eines reibungslosen Verkehrsablaufes, Samariter-





Ein symbolhaftes Bild. Das Werk wird von allen mitgetragen.

Genaue Vorarbeit war die Bedingung, damit alle Teile zusammenpassten.

Rund 750 Kaderleute sägten, bohrten und hämmerten. Ein einzigartiges Gemeinschaftserlebnis.

posten, Kioske, Empfang, Kurierdienst und vieles mehr. Unter anderem mussten auch drei grosse Arbeitszelte aufgestellt und wieder abgebrochen werden. Der Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer war eine Grundvoraussetzung. Die Nottwiler machten mit, obwohl das Vorhaben sehr kurzfristig geplant werden musste und erst noch in die Schulferienzeit fiel. Vom 16. bis 20. August standen an einem oder mehreren Tagen insgesamt 50 Zivilschutzangehörige, 50 Feuerwehrleute, 20 Feldpöstler (sie befanden sich gerade im WK) und 10 Samariter im Einsatz. «Auf die Nottwiler kann man immer zählen», freute sich Robert Arnold.

Warum Schulhäuser für Nepal?

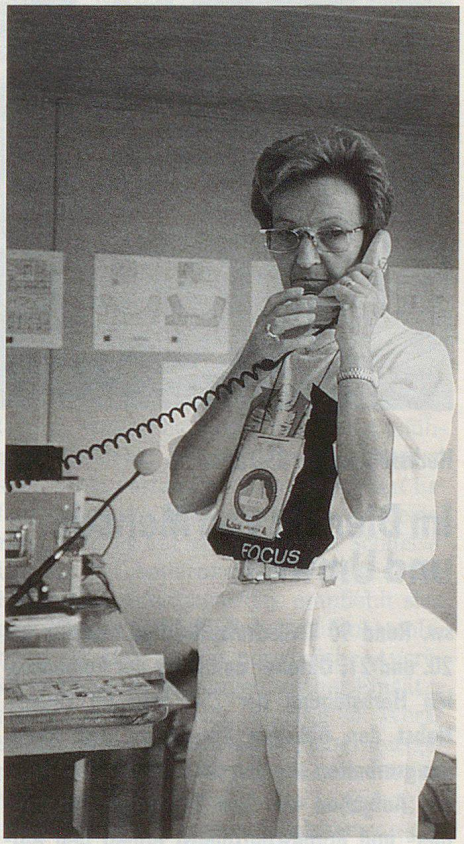
Die Frage brennt auf der Zunge, weshalb zwei Versicherungsgesellschaften dazu kommen, Schulhäuser für Nepal zu bauen. Ausgangspunkt war die Zielsetzung, für die Kaderleute einen «Event-Marketing-Tag» besonderer Art durchzuführen, der sich in jeder Hinsicht von den üblichen Veranstaltungen mit Vorträgen und Showblocks abhob. Mit der Durchführung wurde die Global Marketing und Design mit Sitz in Biel beauftragt. Dabei mussten, knapp zusammengefasst, folgende Kriterien erfüllt sein: Ein starkes Gefühl des Starts in eine neue Ära. Für jeden einzelnen musste ein spürbarer Nutzen erkennbar sein. Das Event sollte ein Schlüsselerlebnis darstellen. Ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis sollte entstehen. Die Schlüsselqualifikationen mussten erlebbar sein und es musste etwas Beständiges erschaffen werden. So entstand nach verschiedenen anderen Evaluationen – unter anderem auch in Berggebieten der Schweiz –, das Projekt Nepal.

Die Schulhäuser mit den Dimensionen 8×12 Meter sind für die Orte Khumyung (3700 m ü.M.) und Junbesi (3000 m) bestimmt. In diesen Höhen ist allein schon das Rohmaterial Holz für die Erstellung von Bauten äusserst rar und die Mittel zur Beschaffung fehlen vollständig. Nebst den eigentlichen Schulbauten wurden in Nottwil auch die Inneneinrichtungen erstellt. Für das Schulhaus in Junbesi kamen nebst den Schulmöbeln noch Schlafgelegenheiten hinzu, denn die Schulkinder haben dort einen Anmarschweg von über vier Stunden und sind deshalb auf eine Übernachtungsgelegenheit angewiesen. Dieses Problem wurde mit von der Wandfront abklappbaren Betten gelöst. Mit der Planung der Häuser konnte die Schweizerische Ingenieur- und Technikerschule für Holzwirtschaft (SSIH), Abteilung Forschung und Entwicklung, in Biel gewonnen werden.

Gute Eigenschaften

Der Hauptteil der verwendeten Bauteile besteht aus Massivholzplatten, gefertigt aus überschüssigen Holzsortimenten. Das Material bietet viele Vorzüge wie gute Festigkeitseigenschaften, niedriges spezifisches Gewicht, gutes Wärme- und Feuchtigkeitsverhalten, hoher Brandwiderstand, atmungsaktives Material, mit üblichen Werkzeugen bearbeitbar, einfache und schnelle Montage. Bei der Konstruktion wurden die in Nepal herrschenden Klimate berücksichtigt.

Am Event-Marketing-Tag wurden die vorgefertigten Elemente durch die über 700 Kaderleute fertig bearbeitet. Dazu gehörte die Datailbearbeitung verschiedenster Elemente, das Anbringen der Isolation, das Erstellen der Schulmöbel und der Bettenkonstruktionen. In der Woche nach dem Probeaufbau wurden die Schulhäuser in Nottwil abgebaut und in Container verpackt. Tieflader transportierten die Container in den Rheinhafen Basel. Auf dem Fluss- und Seeweg führte die Reise weiter nach Kalkutta (etwa vier Wochen). Ab Kalkutta führten Lastwagen den Transport nach Birgunge in Nepal, wo auf kleinere Lastwagen umgeladen wurde, die den Weitertransport über Kathmandu bis Jiri besorgen. In Jiri wurden die Container entladen. Grössere Elemente wurden mit dem Helikopter an die Bestimmungsorte geflogen. Die restlichen Elemente wurden von rund 700 Sherpas nach Khumyung und Junbesi transportiert. Von Bauingenieuren der SSIH überwacht, erfolgte dort der Wiederaufbau. ▲



Theres Heini, Emmen, in der Einsatzzentrale. Sie war für das Verbindungsnetz verantwortlich.

ZIVILSCHUTZ-PLANBESCHAFFUNG

Eine unserer besonderen Spezialitäten ist die reprotechnische Erstellung von Zivilschutz-Plangrundlagen. Mit den guten Verbindungen zu kantonalen und städtischen Vermessungsämtern und vielen Ingenieur- und Vermessungsbüros sind wir Ihnen bei der Plangrundlagenbeschaffung jederzeit gerne behilflich.

Collioud AG, Helio, Plan-Repro + Druck
Weissensteinstrasse 87 · 3000 Bern 17
Telefon 031 371 32 60 · Telefax 031 372 06 52